

PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung von Donnerstag, 15. Dezember 2012, um 20 Uhr, im Saal der Auberge communale in Courgevoux.

Anwesend: Es nehmen insgesamt 102 Personen an dieser Versammlung teil sowie 3 Personen ohne Stimmrecht: Herr Hervé Mory, Sekretär, nicht in der Gemeinde wohnhaft, Herr Frédéric Auderset von den Freiburger Nachrichten und ein Kleinkind.

Vorsitz : Herr Eddy Werndli, Gemeindepräsident.

Protokoll : Herr Hervé Mory, Sekretär.

Entschuldigt: Der Gemeindepräsident gibt die Namen der entschuldigenden Personen nicht bekannt. Die Namen stehen aber im Protokoll. Entschuldigt: Barbara Meier, Shahla Hasher, Carla Jaus, Wilhelm Hofer, Thérèse Hofer, Eveline Strittmatter, Nicole Werner Floc'hic und Olivier Floc'hic.

Stimmzähler: Es werden einstimmig ernannt: Frau Nicole Bigler, Herr Serge Lassueur und Herr Franco Salamone.

Der Gemeindepräsident Eddy Werndli heisst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates willkommen. Diese Gemeindeversammlung wurde durch Mitteilung im Amtsblatt des Kantons Freiburg Nr. 48 vom 2. Dezember 2011, durch Publikation am öffentlichen Anschlagbrett und durch persönliche Einladung einberufen. Das Informationsbulletin wurde eine Woche vor der Versammlung versandt. Da gegen die Art der Einberufung keine Bemerkungen gemacht werden, wird diese Versammlung als eröffnet erklärt.

TRAKTANDEN

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2011
2. Feuerwehrverband REGIO DUE, Statuten, Genehmigung
3. Budget 2012
 - 3.1 Budget der laufenden Rechnung
 - 3.2 Investitionsbudget
 - a) Feuerwehrverband REGIO DUE, Finanzierung
 - b) Kauf Liegenschaft Ch. de l'Ancienne Poste 3, Finanzierung
 - c) Ch. du Moulin, Finanzierung
 - d) Ch. vers le Pont, Finanzierung
 - e) Öffentliche Beleuchtung, Sanierung, Finanzierung
 - f) Fin du Mossard West, Kreisel, Finanzierung
 - g) Signalisierung, Anpassung an die Norm, Finanzierung
 - h) Ch. des Cerisiers, Finanzierung
 - i) ARA Region Murten, Finanzierung
 - 3.3 Bericht der Finanzkommission
 - 3.4 Genehmigung
4. Raumplanungskommission, Wahl von zwei zusätzlichen Mitgliedern
5. Reglement über das Gemeindebürgerrecht, Genehmigung
6. Verschiedenes

1. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 9. Juni 2011

Dieses Protokoll wurde am öffentlichen Anschlagbrett publiziert. Es wird nicht verlesen. Da keine Bemerkungen gemacht werden, wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis : Einstimmige Annahme.

2. Feuerwehrverband REGIO DUE, Statuten, Genehmigung

Als Vorwort zur Vorstellung von diesem Traktandum hebt der Gemeindepräsident hervor, dass die Anforderungen an die Mission der Feuerwehr im Laufe der letzten Jahrzehnte eine grundlegende Entwicklung durchgemacht haben. Der Staatsrat des Kantons Fribourg hat im Jahr 2006 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Anpassung der Organisation, der Ausrüstung und der Ausbildung der Feuerwehr an die heutigen Anforderungen vorbereiten soll. Für die Region Murten gehört Courgevau zum Projekt REGIO DUE, das in zwei Gruppen eingeteilt ist, in JURA und in ALPEN. Courgevau gehört zur Gruppe ALPEN mit den Gemeinden Courlevon, Cressier und Münchenwiler. Das Einzugsgebiet von REGIO DUE umfasst 11'233 Bewohner. Die Kosten zu Lasten der Gemeinde sind bei Fr. 83.- pro Person.

Das Wort wird Herrn Christoph Herren erteilt, Vizekommandant der Stützpunktfeuerwehr Murten, für eine technische Vorstellung mit Beamer des neuen Verbands REGIO DUE. Dies als Ergänzung zur Mitteilung des Gemeinderates, die im Infobulletin gegeben wurde.

- Veränderung der Rahmenbedingungen (unterschiedliches Baumaterial, Bevölkerungsschwankungen).
- Zielsetzung von Frifire: Rascher und wirksamer durch optimale Organisation, Ausbildung und Ausrüstung. Zu respektierender Minimalstandard: mindestens 8 AdF innert 15 Minuten ab Alarmempfang auf Platz. Schwere Einsatzmittel stehen zur Verfügung.
- Organisation der Kompanien im Rahmen von REGIO DUE.
- Neue Infrastrukturen, neue Standorte.
- Vorteile für die Gemeinden.
- Vorstellung der Kosten für eine Gemeinde mit Frifire-Standard im Alleingang. Es muss mit einmaligen Investitionskosten von Fr. 376'000. -- gerechnet werden.
- Vorstellung der Kosten für eine Gemeinde mit Frifire-Standard im Verband. Es muss mit einmaligen Investitionskosten von Fr. 409'923. -- gerechnet werden die unter den Gemeinden aufgeteilt werden. Für Courgevau kommt dies auf Fr. 45'091. --.
- Vorstellung der Betriebskosten die pro Einwohner berechnet werden. Dies bedeutet einen Betrag von Fr. 83,173 pro Einwohner. Der Pro-Kopf-Beitrag dürfte bei einem Alleingang deutlich höher liegen.

Nach dieser Vorstellung bittet **Martin Schwaar** im Namen des Gemeinderates, dem Anschluss an diesen Verband zuzustimmen und die Statuten zu genehmigen.

Fragen:

Herr Thomas Batschelet merkt an, dass er nicht positiv gegenüber dieser Organisation eingestellt ist. Er hebt die Frage der Minimalquote der Anzahl von Feuerwehrleuten einer jeden Gemeinde hervor. Wie wird diese berechnet?

Antwort von Herrn Herren: Sollte die Quote nicht erfüllt sein ist es möglich, dass die Gemeinde finanziell bestraft wird. Das Reglement ist noch nicht endgültig, es muss zuerst der Verband gegründet werden.

Herr Cédric Bigler meint, dass die Verteilung pro Einwohner nicht korrekt ist. Es sollte auch den finanziellen Aspekten jeder Gemeinde Rechnung getragen werden. Er ist der Meinung, dass Gemeinden mit weniger Einwohnern bevorteilt sind.

Herr Christoph Herren beantwortet den Einwand, dass das Thema der finanziellen Beteiligung der Gemeinden ein schwieriges ist. Es gibt mehrere Möglichkeiten, einen Kostenverteiler zu erstellen. In diesem Fall wurde vereinbart, auf Grundlage der Einwohner zu berechnen. Es handelt sich da um eine Sicherheitstaxe pro Kopf.

Herr Martin Schwaar erklärt, dass es für die Gemeinde immer schwieriger wird, neue Feuerwehrleute zu rekrutieren. Bei einem Alleingang der Gemeinde wären die Kosten viel höher. Es müssen die Ausrüstung, die Ausbildung, die Gebäude und die Infrastruktur berücksichtigt werden. Der Gemeinderat unterstützt den Beitritt in diesen Verband. Ein Alleingang wäre viel kostspieliger als bei REGIO DUE beizutreten.

Herr Eddy Werndli präzisiert, dass die Autonomie sehr teuer kommt und dass die Anforderungen von Frifire finanzielle und technische Auswirkungen haben. Der Kanton ist auch für die Solidarität bei solchen Angelegenheiten.

Herr Cédric Bigler fragt ob es möglich sei, die Statuten zu akzeptieren, den Finanzierungsmodus der Gemeinden aber abzulehnen?

Herr Eddy Werndli antwortet, dass dies gebunden ist. Der Kostenschlüssel ist Teil der Statuten.

Herr Mauro Cibin bemerkt, dass die Gemeinden 5 Jahre haben, sich an Frifire anzugleichen und ob es obligatorisch sei, schon jetzt Mitglied zu werden.

Herr Christoph Herren antwortet, dass die Möglichkeit bestünde, abzuwarten. Er informiert, dass bereits 9 Gemeinden dem Verband zugestimmt haben. REGIO DUE wird so oder so aufgebaut, unabhängig von der Entscheidung der Gemeinde Courgevaux. Die Arbeitsgruppe hat « gestossen » so dass der neue Verband in 2012 gegründet wird.

Herr Eddy Werndli fügt hinzu, dass die Gemeinde von Anfang an teilnehmen will um auch an den Diskussionen und Verhandlungen teilnehmen zu können und nicht auf halbem Weg hinzuzustossen. Der Gemeinderat schlägt der Versammlung vor, die Statuten zu akzeptieren und REGIO DUE beizutreten.

Abstimmungsergebnis: Die Gemeindeversammlung genehmigt mit der Mehrheit und 16 Nein-Stimmen die Statuten des Verbandes und folglich den Beitritt.

3. Budget 2012

3.1 Budget der laufenden Rechnung

Der Gemeindepräsident gibt das Wort an Herrn Martin Schwaar, der mit Hilfe einer Beamerpräsentation sein Kommentar abgibt. Er bezieht sich ebenfalls auf die Mitteilung des Gemeinderates im Infobulletin zu diesem Thema. Herr Schwaar kommentiert Kapitel um Kapitel des Budgets der laufenden Rechnung und vergleicht sie global mit anderen Jahren und stellt die hauptsächlichen Änderungen vor. Die Feuerwehersatzabgabe muss noch in 2012 diskutiert werden. Nach einer Entscheidung des Kantongerichts müssen die Feuerwehrausgaben zu einem Minimum von 70 % durch die Feuerwehersatzabgabe gedeckt werden. Hervorzuheben ist auch der Rückgang bei den Gewinnsteuern und die Bedeutung der Grundstücksgewinnsteuer.

Das Budget der laufenden Rechnung 2012 sieht ein Defizit von Fr. 10'765.- vor.

Fragen:

Herr Michel Jacquat bezieht sich auf die Seite 8 des Infobulletins und vor allem was die Position Zinsen und obligatorische Abschreibungen betrifft. Er wundert sich, dass trotz neuen Investitionen in der Höhe von Fr. 1'600'000.--, die Zinsen und Abschreibungen tiefer sind als in 2011. Er möchte, dass man ihm erklärt, woher das kommt. Er ist der Meinung dass das Budget nicht haltbar ist.

Herr Martin Schwaar erklärt, dass Darlehen erneuert worden sind und die Berechnung in Zusammenarbeit mit dem Gemeindegassier auf Grundlage der bekannten Zinssätze gemacht wurde. Bei den neuen Darlehen ist nicht bekannt, zu welchem Zeitpunkt des Jahres sie aufgenommen werden.

Herr Eddy Werndli legt Wert darauf klarzustellen, dass das alte Darlehen von 3.5 % zu einem interessanten Zinssatz von 1.8 % auf 10 Jahre erneuert wurde. Der durchschnittliche Zins der Schulden verringert sich also. Herr Jacquat kann weitere Informationen auf der Gemeindeverwaltung erhalten.

3.2 Investitionsbudget

Es sind Investitionsausgaben von Fr. 1'801'123.— vorgesehen, die die neuen Investitionen, die Überträge und die gebundenen Ausgaben beinhalten. Die Erträge belaufen sich auf Fr. 155'000.— (Anschlussgebühren), d.h. Nettoinvestitionen von Fr. 1'646'123.-.

Aufwände für längerfristige Investitionen die bereits bewilligt wurden:

- | | |
|------------------------------|-------------|
| ▪ Spital Meyriez | Fr. 250'000 |
| ▪ Trottoir Route de Fribourg | Fr. 255'000 |
| ▪ Gebäudeunterhalt | Fr. 100'000 |
| ▪ PAL | Fr. 25'000 |

Aufwände für neue Investitionen:

- | | |
|---|-------------|
| ▪ REGIO DUE | Fr. 45'000 |
| ▪ Ch. du Moulin | Fr. 40'000 |
| ▪ Ch. vers le Pont | Fr. 66'000 |
| ▪ Öffentliche Beleuchtung 2012 | Fr. 25'000 |
| (Angefragter Gesamtaufwand für Beleuchtung auf 4 Jahre : Fr. 85'000). | |
| ▪ Kreisel Fin du Mossard | Fr. 100'000 |
| (Angefragter Gesamtaufwand auf 2 Jahre : Fr. 20'000.--) | |
| ▪ Signalisation | Fr. 10'000 |
| ▪ Ch. des Cerisiers | Fr. 40'000 |
| ▪ ARA Region Murten | Fr. 35'123 |
| ▪ Kauf Liegenschaft
Ch. de l'Ancienne Poste 3 | Fr. 810'000 |

Die neuen Investitionen werden noch detailliert vorgestellt. Das Wort wird der Finanzkommission für ihren Bericht gegeben.

3.3 Bericht der Finanzkommission

Der Bericht der Finanzkommission wird durch Herrn Roland Bollin auf Deutsch und durch Frau Isabelle König auf Französisch gelesen. Der Bericht wird dem Protokoll beigelegt.

Fragen:

Herr Michel Jacquat fragt nach der Beschreibung des Finanzplans? Dieser muss gleichzeitig mit dem Budget erstellt werden. Er hebt hervor, dass auch das Detail der Zinsbelastungen und der Abschreibungen für jede neue Investition, wie es vom Gesetz vorgeschrieben ist, fehlt.

Herr Eddy Werndli antwortet, dass dies vorgesehen ist und gibt das Wort an Martin Schwaar.

H. Martin Schwaar stellt die Gesamtzahlen des Finanzplanes vor, die für den Zeitraum 2012 – 2016 erstellt wurden.

Die Investitionen REGIO DUE sind noch nicht berücksichtigt worden, da der Verband noch nicht gegründet ist und die Finanzierung noch diskutiert werden muss. Die Landverkäufe wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir warten noch auf die Zustimmung des Kantons in 2012, um den PAL erstellen zu können. Ab 2013/2014 können Einnahmen erzielt werden.

Laufende Rechnung

2012	-10'765
2013	-10'500
2014	11'500
2015	- 7'500
2016	- 1'000

Nettoinvestitionen

2012	1'646'123
2013	732'000
2014	369'000
2015	690'000
2016	190'000

Voraussichtliche Verschuldung

2012	6'632'741
2013	7'055'506
2014	7'105'006
2015	7'463'506
2016	7'341'006

Feststellung

Zurzeit sind viele Rahmenbedingungen noch ungewiss. Der Gemeinderat muss ständig neue Prioritäten setzen. Eine detaillierte Vorstellung wird im Frühjahr 2012 stattfinden. Was die Infrastrukturen anbelangen ist die Gemeinde gut ausgestattet (z.B. Wasserversorgung).

Herr Martin Schwaar zeigt auch eine Tabelle die folgendermassen aussieht:

Einfluss der Investitionen 2012

Zinsen

Influence investissements 2012 :	Fr. 1'646'123. —
Durchschn. Zinssatz 2 %	Fr. 32'922.45

Amortisierung

Neue Investitionen	Fr. 53'868.—
Übertrag der Investitionen	Fr. 54'450.—
Total	Fr. 108'318.—

Neue Investitionen werden über Darlehen finanziert.

Fragen:

H. Michel Jacquat findet diese Präsentation ungenügend. Für ihn ist dies kein korrekter Finanzplan. Er möchte einen korrekten Finanzplan.

H. Eddy Werndli präzisiert, dass vorgesehen ist, den Finanzplan im Detail ins nächste Infobulletin vom Frühjahr aufzunehmen.

3.4 Genehmigung

Für den weiteren Ablauf der Debatte informiert der Gemeindepräsident, dass jedes neue Objekt einzeln vorgestellt wird und die Gemeindeversammlung über jedes Objekt abstimmt. Danach wird über das gesamte Investitionsbudget und schlussendlich über das Budget der laufenden Rechnung abgestimmt.

a) Feuerwehrverband REGIO DUE, Finanzierung, Fr. 45'000.—

Herr Martin Schwaar stellt dieses Objekt vor. Eine unabhängige Schätzung des Materials aller Gemeinde von REGIO DUE und von Galmiz wurde gemacht. Es handelt sich auch um Kauf von Material im Einsatzzentrum (Tanklöschfahrzeug, Atemschutzgeräte, persönliche Ausrüstung, etc.). Der geschätzte Gesamtbetrag für den Kauf des Materials beläuft sich auf CHF 409'923.-

Dieser Betrag wurde auf Grund des Verteilschlüssels nach Bevölkerung aufgeteilt.

Kosten für Courgevaux CHF 45'000.-

Die Investitionskosten im Alleingang würde auf CHF 376'000 kommen (ohne Gebäude).

Fragen:

H. Roger Weyermann sagt, dass die Gemeinde vorher über die Statuten abgestimmt hat. Warum muss jetzt über die Investition abgestimmt werden?

H. Martin Schwaar antwortet, dass dies das Vorgehen ist wie in allen anderen Verbänden.

H. Patrick Danthe fragt, ob neue Gebäude in diesem Betrag vorgesehen sind?

H. Martin Schwaar antwortet darauf, dass zuerst der Verband REGIO DUE gegründet und seine Statuten genehmigt werden müssen. Der Standort der neuen Gebäude ist noch nicht festgelegt. Die genauen Zahlen werden zu gegebenem Zeitpunkt bekannt werden.

H. Patrick Danthe bemerkt, dass sich die Gemeinde von neuem finanziell beteiligen müsste. Herr Schwaar bejaht diese Frage.

H. Franco Salamone schätzt, dass der Betrag von Fr. 45'000.- ein Zutrittsbillet in den Verband ist. Es gibt noch keine langfristige Vision; es ist undurchsichtig, da man nicht weiss, was die grossen Ausgaben in der Zukunft sein werden. Courgevaux hat bereits viel in das Feuerwehrmaterial investiert.

H. Martin Schwaar antwortet, dass Courgevaux in den letzten Jahren in die Ausrüstung investiert hat. Was Fahrzeuge, Pumpen und anderes Material anbetrifft, die im Gesamten unzureichend sind, müssten Investitionen gewährt werden.

H. Franco Salamone fragt, wie es in der Zukunft mit der Beteiligung von Fr. 83.- pro Einwohner sei, die erwähnt wurde? Wird diese beibehalten oder erhöht?

H. Martin Schwaar antwortet, dass die Kosten von Fr. 83.173 in nächster Zukunft gleichbleiben werden. Für die Gebäude weiss man jetzt noch nicht, wo ihr Standort sein wird.

H. Mauro Cibir fragt nach, wie viele von den 9 Gemeinden, die die Statuten akzeptiert haben, auch die Investitionen akzeptiert haben. Antwort: alle haben die Investitionen akzeptiert.

H. Roland Bollin, Präsident der Finanzkommission, schlägt vor, zur Wahl überzugehen.

Ergebnis der Wahl : Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 71 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, dieses Objekt mit einem Betrag von Fr. 45'000.--.

b) Kauf der Liegenschaft Ch. de l'Ancienne Poste 3, Finanzierung Fr. 810'000.--

Dieses Objekt wird von H. Eddy Werndli, Gemeindepräsident, mit Hilfe des Beamers vorgestellt. Für die Gemeindeversammlung handelt es sich um eine wichtige Entscheidung. Diese Liegenschaft, Art. 33 des GB von 1300 m² befindet sich im Herzen unserer Gemeinde. Dieser Kauf könnte zahlreiche Verpflichtungen der Gemeinde lösen, das bedeutet eine gesicherte Bushaltestelle für die Schulen (später auch für die Einwohner der Gemeinde), die Einrichtung einer Gemeindekrippe (zur Zeit 53 Kinder unter 4 Jahren), die Verwendung der Wohnungen zu sozialen Zwecken und die Verbesserung des Kreisels. Der Gemeinderat ist sich des Umfangs der Investition bewusst, aber es handelt sich um einen Besitz, der in der Gemeinde bleiben wird und dies ist eine finanzielle Anstrengung wert. Die Bevölkerung ist in den letzten 10 Jahren um mehr als 50 % angewachsen.

Fragen:

H. Alfred Jöhr unterstützt das Projekt.

H. Jérôme d'Hooghe fragt, ob die Sozialwohnungen vermietet werden. Antwort: Es handelt sich nicht um Wohnung für die Allgemeinheit, sondern für « Sozialfälle ».

H. Olivier Schmutz hebt hervor, dass Kinderkrippen im Erdgeschoss sein müssen und ebenfalls Parkplätze zur Verfügung gestellt werden müssen. Dieser Standort eignet sich besonders dafür.

H. Eddy Werndli betont, dass der Gemeinderat in Anbetracht des finanziellen Aufwands lang darüber diskutiert hat. Er ruft in Erinnerung, dass die Gemeinden bis 2015 Betreuungsstrukturen schaffen müssen. Die Gemeinden mit der Grösse von Courgevaux müssen über eigene Räumlichkeiten verfügen. Er erinnert daran, dass es 53 Kinder unter 4 Jahren hat.

H. Roland Tinguely fragt, ob schon ein Budget für die zukünftigen Umbauten der Liegenschaft vorgesehen ist?

H. Eddy Werndli antwortet, dass zukünftige Investitionen nach den Möglichkeiten und den Bedürfnissen geprüft werden müssen. Zu gegebenem Zeitpunkt muss dies untersucht werden und es wird zu Diskussionen und auch zu Entscheidungen durch die Gemeindeversammlung kommen. Er ruft die Tabelle zur Finanzierung dieses Objekts in Erinnerung:

Kauf der Liegenschaft	Fr. 800'000.—
Handänderungsgebühren – GB-Amt u. Notar 1%	Fr. 10'000.—

Finanzielle Belastung :

Darlehen	800'000.--
----------	------------

Miete:

Erdgeschoss	13'200.--
Erster Stock	<u>15'000.--</u>
	28'200.—

Zinsen Darlehen

2% auf 800'000.--	Fr. 16'000.--
-------------------	---------------

Amortisation

3 % auf 200'000.--	Fr. 6'000.—
--------------------	-------------

1 % auf 600'000.--	Fr. 6'000.—
--------------------	-------------

1% Gebäudeunterhalt	<u>Fr. 8'000.—</u>
	Fr. 36'000.—

Jährliche Belastung	<u>Fr. 7'800.--</u>
---------------------	---------------------

Zunächst ist der Kauf der Liegenschaft wesentlich.

H. Armand Scheurer hebt hervor das die heutige Situation des Schulbusses gefährlich ist und man vorsichtig mit den Schülern sein sollte. Der Bus muss oft hupen. Er wirft ein, dass auch viele Objekte in Vergangenheit abgelehnt wurden; die Gemeinde hat gute Chancen verpasst. Diese Gelegenheit muss man packen und nicht wieder verpassen.

H. Laurent Schmutz, Vize-Gemeindepräsident, möchte noch eine Ergänzung bringen. Der finanzielle Aspekt soll ein wenig beiseitegelassen werden und dafür der Frage der Lebensqualität im Dorf Rechnung getragen werden. Die Lage dieser Liegenschaft ist ideal im Blick auf die zukünftige Entwicklung des Dorfkerns. Es wäre schade, die Zukunft zu blockieren.

H. Thomas Batschelet sagt, dass das Grundstück auch für die Feuerwehr gebraucht werden könnte.

Ergebnis der Abstimmung: Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 84 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, diese Investition mit einem Betrag von Fr. 810'000.--. Das Wahlresultat wird von der Versammlung applaudiert.

c) Ch. du Moulin, Finanzierung, Fr. 40'000.—

Diese Investition wird von Frau Myriam Danthe, Verantwortliche der Strassen, mit Hilfe des Beamers präsentiert. Sie erklärt anhand eines Situationsplans, dass seit der Beendigung der Bauten im Ch. du Molin 7, 9 und 11 das Auftragen eines Belages vorgesehen ist. Diese Arbeiten sind seit Jahren vorgesehen. Der Winterdienst erweist sich als schwierig und es ergeben sich Probleme mit dem Ablauf des Oberflächenwassers. Der jetzige Gemeinderat hat beschlossen, dieses Projekt zum Abschluss zu bringen und einen Feinbelag von der Brücke (Mühleweg 1) bis zum Bauernhof (Mühleweg 10) auftragen zu lassen.

Fragen:

H. Jean-Daniel Mueller fragt ob es sich um einen Feinbelag handelt wie im Ch. du Château oder im Ch. des Cerisiers?

Frau Myriam Danthe antwortet, dass es sich um einen Feinbelag handelt, der aber nicht wie der Belag vom Ch. des Cerisiers ist.

H. Roger Weyermann hebt hervor, dass es öfters Probleme mit dem Ablauf von Oberflächenwasser auf dieser Strasse gibt und er befürchtet, dass dieses Problem mit dem Aufbringen eines neuen Belags nicht gelöst ist. Ist eine Drainage vorgesehen?

Frau Myriam Danthe bejaht. Eine Kanalisation ist gemäss der Offerte vorgesehen.

Ergebnis der Abstimmung: Die Gemeindeversammlung genehmigt ohne Gegenmehr diese Investition zu einem Betrag von Fr. 40'000.--.

d) Ch. Vers le Pont, Finanzierung, Fr. 66'000.—

Diese Investition wird von Frau Myriam Danthe vorgestellt. Mit Hilfe des Beamers und anhand eines Situationsplans erklärt Frau Danthe, dass die Einfahrt dieser Gemeindestrasse in Sachen Sicherheit problematisch ist, da sie sich nicht wirklich hervorhebt und die Strasse sich mit den anliegenden Privatplätzen vermischt. Frau Danthe stellt den Geometerplan vor und erklärt, dass vorgesehen ist, die Strassenführung und die Grenzen zu ändern. Eine Grundstückverschiebung ist notwendig. Die Gemeinde wird Landabtretungen und Landabtausche vornehmen. Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich auf Fr. 66'000.-.

Fragen:

H. Serge Lassueur fragt ob ein Fussgängerstreifen geplant ist?

Frau Myriam Danthe antwortet, dass dies vorgesehen ist, aber weiter oben in Richtung Murten. Der Kanton hat diesem Fussgängerstreifen schon zugestimmt und er wird nächstens markiert.

H. Roger Weyermann fragt, wer das Versetzen des Unterstands und des Brunnens bezahlt? Versteckt sich etwas hinter dem Grenzabtausch?

Frau Myriam Danthe antwortet, dass sich nichts dahinter versteckt. H. Michel Willemin wird seine eigenen Kosten haben.

H. Roger Weyermann fragt, wer daran Interesse hat, dass das Projekt verwirklicht wird? Kann man es nicht im heutigen Zustand lassen?

Frau Myriam Danthe antwortet, dass beide Parteien an der Umsetzung interessiert sind. Für die Gemeinde handelt es sich um eine deutliche Verbesserung der Strassenführung und der Sicherheit.

Ergebnis der Abstimmung: Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 77 ja-Stimmen, 1 nein-Stimme, diese Investition zu einem Betrag von Fr. 66'000. —.

e) Öffentliche Beleuchtung, Sanierung, Finanzierung, Fr. 85'000.—
(Teilbetrag für 2012 : Fr. 25'000.-)

Diese Investition wird von Frau Myriam Danthe mit Hilfe eines Beamers vorgestellt. Der Gesamtbetrag dieser Arbeiten ist auf Fr. 85'000.- veranschlagt und wird auf 4 Jahre verteilt, das bedeutet Fr. 25'000.- für 2012. Der Bundesrat hat neue Vorschriften betreffend die Energieeffizienz verabschiedet. Die Konsequenz für unsere Gemeinde ist die Sanierung der öffentlichen Beleuchtung. Zurzeit hat unsere Gemeinde 160 Leuchtstellen, davon sind 80 Quecksilberdampflampen, die bis 2017 ausgetauscht werden müssen. Es ist auch vorgesehen, andere Leuchtstellen zu sanieren, die nicht energiesparend sind. Eine Einsparung von 40 % wäre durch den Austausch von veralteten Installationen möglich. Der aktuelle Verbrauch der öffentlichen Beleuchtung ist höher als 105'000 kWh.

Fragen:

Frau Nathalie Salamone fragt ob Subventionen vorgesehen sind?

Frau Myriam Danthe antwortet, dass diese schon im Angebot enthalten sind.

H. Cédric Bigler erklärt, dass im Merlachfeld ein Pilotprojekt zur Reduzierung der öffentlichen Beleuchtung gestartet wurde. In seinen Augen wäre es gut, wenn die Gemeinde Courgevax auch die Möglichkeit einer Reduzierung untersuchen würde. Daraus ergibt sich nicht nur eine Energieersparnis sondern auch eine Verringerung der Lichtverschmutzung.

Frau Myriam Danthe antwortet, dass der Gemeinderat dies zur Kenntnis nimmt. Sollte ein solches Projekt in Frage kommen, muss sich gegebenenfalls die Gemeindeversammlung dazu äussern.

Ergebnis der Abstimmung: Die Gemeindeversammlung genehmigt ohne Gegenmehr diese Investition zu einem Gesamtbetrag von Fr. 85'000.- und einem Teilbetrag für 2012 von Fr. 25'000.-.

f) «Fin du Mossard » West, Kreisel, Finanzierung, Fr. 100'000.—

Der Gemeindepräsident, **H. Eddy Werndli** stellt dieses Projekt anhand eines Situationsplanes vor, der auf die Leinwand projiziert wird. Anlässlich des Baus des Tunnels „Les Vignes“ hat das Autobahnamt die Strasse „Fin du Mossard“ ausgebaut. Um den Lastwagenverkehr beim Eingang des Tunnels „Les Vignes“ zu verbessern und sicherer zu gestalten, hat das Autobahnamt einen Kreisel auf der Höhe des Quartiers „Fin du Mossard West“ erstellt. Im Jahr 2002 hat sich die Gemeinde für den Erhalt des Kreisels eingesetzt. Es wurde ein Abkommen zwischen dem Tiefbauamt und der Gemeinde Courgevax geschlossen und eine Baubewilligung erteilt. Die Pensionskasse der Bernischen Kraftwerke AG (BKW) ist Eigentümerin des Grundstücks, auf welchem sich der Kreisel befindet. Es handelt sich um eine Parzelle von 2'073 m². Um die heutige Situation zu verbessern und die Zufahrt zum Industriequartier « Fin du Mossard » zu gewährleisten, müsste die Gemeinde Courgevax dieses Grundstück von 2'073 m² kaufen. Verhandlungen sind bereits im Sommer 2008 geführt worden. Die heutige Situation muss geregelt werden und die Transaktion zum Abschluss gebracht werden, um die Weiterentwicklung der Industriezone zu gewährleisten. Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung dem Landkauf zuzustimmen und den entsprechenden Kredit zu gewähren.

Fragen:

H. Franco Salamone macht die Bemerkung, dass im Rahmen der Revision des PAL der Kanton zu viel Industrieland festgestellt hat. Es wäre besser, diese Fr. 100'000.- in eine Bushaltestelle zu investieren.

H. Eddy Werndli antwortet, dass dieser Kreisel schon jetzt die Einfahrt in die bestehende Industriezone erlaubt. Man kann nicht auf diesen Kreisel verzichten. Es muss hervorgehoben werden, dass 70'000 m² Land davon betroffen sind.

H. Franco Salamone fragt was passiert, wenn das Projekt scheitert? Seiner Meinung nach müssen die Besitzer das Grundstück erschliessen.

H. Eddy Werndli antwortet, dass bei Nichtkauf des Landes durch die Gemeinde die BKW den Kreisel nicht beibehält.

H. Alfred Rentsch präzisiert, dass die bestehende Zone « Fin du Mossard », die über diesen Kreisel erschlossen ist, im neuen PAL aufrecht erhalten wird. Dieser Kreisel ist Teil eines Erschliessungsprojektes dieser Zone. Die Erschliessung einer zusätzlichen Zone auf der anderen Seite ist im Gespräch mit dem Kanton im Blick auf die Entwicklung der Region.

Frau Isabelle König hebt hervor, dass der damalige Gemeinderat mit der BKW über den Kauf des Landes zu einem symbolischen Preis diskutiert hat. Der Preis muss mit der BKW verhandelt werden.

H. Eddy Werndli präzisiert, dass ein Vertrag schon in 2008 beim Notar war. Der Gemeinderat wird nochmals versuchen, den Preis mit der BKW zu verhandeln.

H. Roger Weyermann fragt was passiert, wenn dies nicht realisiert wird? Murten müsste sich beteiligen können.

H. Eddy Werndli antwortet, dass die BKW den Kreisel entfernt.

H. Bernard Matthey-Doret ist der Meinung, dass ein Kreisel auf einem Privatgrundstück in den Besitz der Gemeinde kommen müsste.

H. Franco Salamone wirft ein, dass sich eine Gasleitung neben dem Kreisel befindet. Was wird daraus?

H. Eddy Werndli antwortet, dass diese Installation bestehen bleibt. Es ist vorgesehen, dass den Industriezonen die Möglichkeit gegeben wird, das Gas zu nutzen.

Ergebnis der Abstimmung: Die Gemeindeversammlung stimmt mit 46 ja-Stimmen, 36 nein-Stimmen, dieser Investition in der Höhe von Fr. 100'000.— zu.

H. Gérald Cotting macht die Bemerkung, dass das absolute Mehr nicht erreicht ist. Der Gemeindesekretär antwortet, dass der Entscheid durch eine Stimmenmehrheit getroffen wird. Die Enthaltungen werden nicht berücksichtigt.

Der Gemeindepräsident macht die Bemerkung, dass mehrere Personen den Saal seit Beginn der Versammlung verlassen haben. Er bittet die Stimmzähler, die anwesenden

Personen zu zählen. Nach Kontrolle ergeben sich 89 stimmberechtigte Personen. Die absolute Mehrheit liegt bei 45 Stimmen. Es wird zum nächsten Punkt übergegangen.

g) Verkehrsschilder, normgerechte Ausführung, Finanzierung, Fr. 20'000.—

Diese Investition wird von Frau Myriam Danthe vorgestellt. Diese ist über eine Zeitspanne von 2 Jahren vorgesehen. Die Beschilderung muss am Tag wie in der Nacht sichtbar sein. Die neue Norm muss bis Ende 2012 umgesetzt werden. Diese neue Norm bezieht sich auf die Retroreflektion. Mehrere Schilder (in Courgevaux praktisch alle) müssen ersetzt werden.

Fragen:

Da keine Fragen oder Bemerkungen vorliegen, wird zur Abstimmung übergegangen.

Ergebnis der Abstimmung: Die Gemeindeversammlung genehmigt mit der Mehrheit ohne Gegenmehr diese Investition zu einem Gesamtbetrag von Fr. 20'000.-- und einem Teilbetrag für 2012 von Fr. 10'000.--.

h) Ch. des Cerisiers, Finanzierung, Fr. 40'000.—

Das Wort wird an Frau Myriam Danthe für die Vorstellung dieses Objekts übergeben. Vor 2 Jahren liess der Gemeinderat einen Belag *Microsil* im Ch. des Cerisiers auftragen, ein ökologischer und wirtschaftlicher Feinbelag. Jedoch äussern die Anwohner bereits nach einem halben Jahr ihre Unzufriedenheit im Blick auf die Qualität des aufgetragenen Belags. Nach vielen Diskussionen, Schriftverkehr und Begehungen vor Ort haben sich die Anwohner und der Gemeinderat geeinigt, die Schäden auszubessern und den Belag zu entfernen und einen neuen Feinbelag auftragen zu lassen.

Fragen:

H. Roger Weyermann erinnert, dass die Gemeindeversammlung einem Kredit von Fr. 50'000.- im Jahr 2008 zugestimmt hat. Die Arbeiten für den Belag Microsil haben ungefähr Fr. 25'000.- gekostet. Warum wird nun ein Kredit von 40'000.- verlangt?

Frau Myriam Danthe antwortet, dass die Firma Ziegler die Entfernung des Belags zu ihren Kosten übernimmt. Der Betrag ist unter den damals vorgesehenen Fr. 50'000.--.

H. Jean-Daniel Mueller fragt, ob der aufgetragene Belag der gleiche ist wie vor der Schule und dem Ch. de la Cabutze?

Frau Myriam Danthe antwortet, dass dies der gleiche ist. Die Situation ist aber nicht die gleiche wie im Ch. des Cerisiers. Es gibt mehr Anwohner, also mehr Durch- und Zufahrten. Wenn es heiss ist hinterlässt der Belag Spuren und verformt sich.

H. Alfred Jöhr sagt, dass nicht die Gemeinde dafür bezahlen muss, wenn es nicht gut gemacht ist.

H. Rolf Habermacher hebt hervor, dass der Belag nicht dem entspricht, was damals gewählt wurde. Die Anwohner möchten, dass dies in Ordnung gebracht wird.

H. Eddy Werndli versteht die verschiedenen Meinungen zu diesem Thema. Er hebt hervor, dass die Gemeinde einen Versuch mit dem neuen System gemacht hat, das günstiger ist. Die festgestellten Unannehmlichkeiten sind also zu korrigieren.

Frau Myriam Danthe fügt hinzu, dass dieser Belag keine Probleme auf Verkehrsstrecken darstellt, aber auf Quartierstrassen mit viel Manöver wird der Teer « gerührt ».

Ergebnis der Abstimmung: Die Gemeindeversammlung stimmt der Investition mit einer Gegenstimme für einen Betrag von Fr. 40'000.- zu.

i) ARA Region Murten, Finanzierung, Fr. 35'123.—

H. Eddy Werndli, Gemeindepräsident, stellt dieses Objekt vor. Das Investitionsbudget der ARA Region Murten beläuft sich für das Jahr 2012 auf Fr. 430'000.--. Die Beteiligung von Courgevaux beläuft sich auf Fr. 35'123.--. Folgende Investitionen sind vorgesehen:

Steuerung Biologiebecken	Fr. 30'000.—
Sanierung Labor	Fr. 40'000.—
Sanierung Aufenthaltsraum	Fr. 15'000.—
Schlammeindickung	Fr. 250'000.—
Nachrüstung Notstrom BHKW	Fr. 15'000.—
Sanierung Verbandskanäle	Fr. 80'000.—

Die Diskussion ist eröffnet.

Da niemand das Wort ergreift wird zur Abstimmung übergegangen.

Ergebnis der Wahl: Die Gemeindeversammlung genehmigt ohne Gegenmehr diese Investition , deren Kosten sich auf Fr. 35'123.—belaufen.

Es wird nun zur Wahl des Investitionsbudgets übergegangen, das Nettoinvestitionsausgaben von Fr. 1'646'123.- vorsieht.

Ergebnis der Wahl: Die Gemeindeversammlung genehmigt ohne Gegenmehr das Investitionsbudget 2012.

Es wird zur Abstimmung über das Budget der laufenden Rechnung übergegangen, welches ein Defizit von Fr. 10'765.- vorsieht.

Ergebnis der Abstimmung: Die Gemeindeversammlung genehmigt ohne Gegenmehr das Budget der laufenden Rechnung 2012.

Der Gemeindepräsident dankt der Gemeindeversammlung, sowie der Finanzkommission, dem Verantwortlichen der Finanzen und dem Kassier, für das bezeugte Vertrauen. Er geht zum nächsten Traktandum über.

4. Bau- und Raumplanungskommission, Wahl von zwei zusätzlichen Mitgliedern

Der Gemeindepräsident gibt über diesen Punkt Erklärungen ab. Tatsache ist, dass diese Kommission während dem Jahr 2011 viel in Anspruch genommen wurde. Nach Überlegungen und in Übereinstimmung mit dem Präsidenten der Kommission, Herrn Alfred Rentsch, hat der Gemeinderat beschlossen, die Mitgliederzahl von 5 auf 7 zu erhöhen. Er schlägt folgende Kandidaten vor: H. Bernard Matthey-Doret und H. Rudolf von Känel.

Diskussion:

H. Roger Weyermann informiert die Gemeindeversammlung, dass er als Mitglied dieser Kommission die Erhöhung von 5 auf 7 Mitgliedern im Blick auf die Arbeitsbelastung unterstützt. Er ist jedoch nicht mit der Wahl von Herrn von Känel einverstanden. Beim Bau seines Hauses sind Probleme im Blick auf Vorschriften festgestellt worden und bestimmte Dinge müssen noch geregelt werden. Wenn Herr von Känel gewählt wird, tritt Herr Weyermann mit sofortiger Wirkung zurück. Er hat den Gemeinderat bereits schriftlich informiert.

H. Eddy Werndli informiert, dass der Gemeinderat den Brief von Herrn Weyermann heute Morgen erhalten hat und dass er beschlossen hat, an der Gemeindeversammlung nicht auf diesen Brief einzugehen. Er bittet deshalb die Gemeindeversammlung, sich zum Vorschlag des Gemeinderates zu äussern.

H. Eric Wullemin schlägt vor, die Kandidaten getrennt zu wählen.

Der Gemeindesekretär erklärt, dass im Falle eines Vorschlags eines zusätzlichen Kandidaten, eine Urnenwahl stattfinden wird. Doch spricht nichts dagegen, dass die beiden Kandidaten getrennt gewählt werden, wenn die Gemeindeversammlung es wünscht.

H. Eddy Werndli fragt, ob die Versammlung mit dem Vorschlag von Herrn Eric Wullemin ist einverstanden, dass die beiden Kandidaten getrennt gewählt werden.

Ergebnis der Abstimmung: Die Gemeindeversammlung nimmt den Vorschlag von Herrn Eric Wullemin an.

So wird nun nach dem Vorschlag von Herrn Eric Wullemin gewählt. Die Wahlen führen zu folgendem Ergebnis :

- Bernard Matthey-Doret: gewählt ohne Gegenmehr.
- Rudolf von Känel : 15 ja-Stimmen, 38 Gegenstimmen. H. Rudolf von Känel ist nicht gewählt.

H. Alfred Rentsch möchte noch genauere Angaben über das Baudossier machen, dass H. Weyermann angeführt hat. Es handelt sich um den Bau „Bellino“ der in der Tat viele Probleme gemacht und Kontrollarbeit der Kommission gegeben hat. Es war ein schwieriges Dossier. H. von Känel hat nichts mit diesem Bau zu tun, er hat das Haus später gekauft. Für Herr Rentsch wäre Herr von Känel eine kompetente Person in der Bau- und Raumplanungskommission gewesen, da er bereits im öffentlichen Dienst gearbeitet hat. H. Rudolf von Känel konnte heute Abend nicht anwesend sein.

H. Roger Weyermann sagt, dass die Kommission nicht zuvor über die Kandidatur von Herrn von Känel diskutiert hat.

M. Alfred Rentsch erwidert, dass am Abend vor der Gemeindeversammlung an der Kommissionssitzung dieses Thema diskutiert wurde und Herr Weyermann sich nicht dazu geäußert hat. Er findet das Vorgehen von Herrn Weyermann unfair.

Frau Ariane Wullemin erklärt, dass es sie stört, dass Herr von Känel an diesem Abend nicht anwesend ist um sich der Versammlung vorzustellen, so dass die Bürger ihn besser kennenlernen können.

5. Reglement über das Gemeindebürgerrecht, Genehmigung

H. Laurent Schmutz, Vize-Gemeindepräsident und Verantwortlicher des Departements Gesundheitswesen und Soziales stellt dieses Objekt vor. Das Reglement über das Gemeindebürgerrecht wurde im Gemeindebüro aufgelegt. Zur Erinnerung: dieses Reglement ist nicht obligatorisch, die Einbürgerungskommission hat es aber für gut befunden, ein offizielles Dokument als Arbeitsgrundlage zu haben. Er hebt die wichtigsten folgenden Artikel hervor:

Art.1 Dieses Reglement regelt die Bedingungen für den Erwerb und Verlust des Gemeindebürgerrechts sowie das diesbezügliche Verfahren und die diesbezüglichen Gebühren. Die bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen bleiben vorbehalten.

Art 2. Erwerb des Gemeindebürgerrechts **Bedingungen für ausländische Personen**

Das Gemeindebürgerrecht kann einer ausländischen Person gewährt werden, wenn:

- a) sie die bundesrechtlichen Anforderungen an den Wohnsitz erfüllt;
- b) sie die auf Kantonsebene vorgesehenen allgemeinen Integrationsvoraussetzungen und die weiteren besonderen Anforderungen an den Wohnsitz, den Aufenthaltstitel und das Alter erfüllt;
- c) ihren zivilrechtlichen Wohnsitz seit mindestens 3 Jahren in der Gemeinde hat. Der Gemeinderat kann ausnahmsweise von dieser Bedingung absehen, wenn wichtige Gründe dies rechtfertigen;
- d) ihre Lage in persönlicher, administrativer und beruflicher Hinsicht klar ist, damit der Einbürgerungsentscheid in voller Kenntnis der Sachlage gefällt werden kann; die betroffene Person kann zur Zusammenarbeit aufgefordert werden;
- e) eine positive und echte Motivation zeigt, Schweizer Bürgerin oder Bürger zu werden.

Art. 5 Ordentliche Einbürgerung **Zuständige Behörde und Entscheid**

¹ Der Gemeinderat ist für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts an Ausländerinnen und Ausländer, Schweizerinnen und Schweizer und Freiburgerinnen und Freiburger zuständig.

² Der Gemeinderat entscheidet, nachdem er die Stellungnahme der Einbürgerungskommission der Gemeinde erhalten hat. Bei Schweizerinnen und Schweizern oder Freiburgerinnen und Freiburgern entscheidet der Gemeinderat direkt, es sei denn er beschliesst, sie vorgängig von der Einbürgerungskommission der Gemeinde anhören zu lassen, damit diese eine Stellungnahme abgeben kann.

³ Ein ablehnender Entscheid über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts muss die Gründe erläutern, weshalb das Gesuch abgelehnt wurde.

⁴ Nebst der Begründung muss der Entscheid des Gemeinderates die folgenden Angaben enthalten:

- die Zusammensetzung des Gemeinderates;
- den Namen der Person, die das Einbürgerungsgesuch oder das Gesuch um Erlangung des Gemeindebürgerrechts gestellt hat;
- das Dispositiv;

- das Datum des Entscheids;
- die Unterschrift des Gemeindepräsidenten und des Gemeindeschreibers;
- den Hinweis auf die Möglichkeit, den Entscheid beim Oberamtmann innert 30 Tagen seit der Eröffnung des Entscheids mit Beschwerde anzufechten.

Art. 6 Stellungnahme der Einbürgerungskommission der Gemeinde

¹ Bevor der Gemeinderat entscheidet, prüft die Einbürgerungskommission der Gemeinde das Dossier und hört die gesuchstellenden Personen an.

² Mit der Anhörung durch die Kommission soll überprüft werden, ob die Einbürgerungsbedingungen erfüllt sind.

³ Nach der Anhörung leitet die Kommission ihre Stellungnahme an den Gemeinderat weiter.

⁴ In einer negativen Stellungnahme muss begründet werden, weshalb die Einbürgerungskommission der Gemeinde der Ansicht war, dass die Einbürgerungsbedingungen nicht erfüllt sind.

Art. 8 Zusammensetzung der Einbürgerungskommission

¹ Die Einbürgerungskommission der Gemeinde besteht aus 5 Mitgliedern, die aus den in der Gemeinde wohnhaften Aktivbürgerinnen und Aktivbürgern gewählt werden.

² Zu Beginn jeder Legislaturperiode wählt die Gemeindeversammlung die Mitglieder der Einbürgerungskommission der Gemeinde für die Dauer der Legislaturperiode.

³ Wird kein Mitglied des Gemeinderats in die Einbürgerungskommission der Gemeinde gewählt, so kann eine Vertreterin oder ein Vertreter des Gemeinderats den Kommissionssitzungen ohne Stimmrecht beiwohnen.

Art. 9 Verwaltungsgebühren

Pro Dossier können die folgenden Gebühren erhoben werden:

	Fr.
1) Ordentliche Einbürgerung	
a) Vorprüfung des Dossiers	100-200
b) zusätzliche Abklärungen durch die Gemeinde	20-150
c) Staatskundekurs und -unterlagen	20-150
d) Anhörung durch die Einbürgerungskommission der Gemeinde	50-150
e) Entscheid des Gemeinderats	50-200
f) Grundbetrag für Auslagen (Telefon-, Versandkosten usw.)	20-30
g) besondere juristische Analyse	120.-/Std.

Art. 10 Rechtsmittel

Die Entscheide des Gemeinderats über die Erteilung des Gemeindebürgerrechts oder die Entlassung aus dem Gemeindebürgerrecht können beim Oberamtmann innert 30 Tagen seit ihrer Eröffnung mit Beschwerde angefochten werden.

Art. 12 Inkrafttreten

Dieses Reglement tritt in Kraft, sobald es von der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft genehmigt worden ist.

Fragen:

H. Patrick Danthe hat nicht verstanden was sich ändert, wenn dieses Reglement nicht angenommen wird.

H. Laurent Schmutz antwortet, dass es sich um Arbeitsunterlagen für die Kommission handelt.

Frau Nathalie Salamone fragt nach den Konsequenzen im Falle, dass das Reglement nicht akzeptiert wird.

H. Laurent Schmutz antwortet, dass es der Wunsch der Einbürgerungskommission ist, über ein Reglement zu verfügen.

Frau Brigitte Zürcher, Präsidentin der Kommission, erklärt, dass das Gesetz geändert habe und dass dieses Reglement unter anderem die Gemeinde befugt, Verwaltungsgebühren für den Arbeitsaufwand der Kommission und der Gemeinde zu erheben und folglich Tarife festlegt.

Ergebnis der Abstimmung: Die Gemeindeversammlung genehmigt mit einer Gegenstimme das Reglement über das Gemeindebürgerrecht.

6. Verschiedenes

Der Gemeinderat gibt einige Informationen weiter:

Fusion der Gemeinden: der Gemeindepräsident hat im November 2011 über die Weisungen des Staatsrats in Sachen Gemeindefusionen im Kanton informiert. Die Gemeinden Courlevon, Merlach, Greng, Muntelier und Courgevaux haben sich zusammengesetzt und beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die die Möglichkeiten untersucht, die sich in diesem Bereich anbieten. Der Prozess ist noch in seinen Anfängen. Zusätzliche Informationen werden anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung gegeben.

Shahla Hasher, Lage: H. Laurent Schmutz erklärt, dass Frau Shahla Hasher heute Abend nicht anwesend sein kann und dass sie seit diesem Sommer gesundheitliche Probleme hat und nicht an den Gemeinderatssitzungen teilnehmen kann. Es ist eine schwierige Situation für sie und den Gemeinderat. Der Gemeinderat wird die Bevölkerung über die Entwicklung auf dem Laufenden halten.

Auberge communale: Die Herren Alexandre und Dominique Sigg kommen in den Saal. Herr René Zürcher informiert, dass die Brüder Sigg ihre Tätigkeit beenden und dass die Bewirtschaftung der Auberge am 31. Dezember 2011 von der jetzigen Service-Mitarbeiterin Frau Claudia Blatter und dem jetzigen Koch Herrn Gilles Senaud übernommen wird. Die Gemeinde und die neuen Pächter organisieren den Neujahrs-Apéro vom 1. Januar 2012 für die Bevölkerung. Der Gemeinderat möchte den Brüdern Sigg recht herzlich für ihre Arbeit und die Wiederbelebung der Auberge danken. Die Versammlung applaudiert.

Spital Merlach: H. Laurent Schmutz gibt einige Information betreffend das Spital Merlach und das Umbauprojekt weiter. So sieht der Terminplan aus:

- 15.12.2011 Die Delegiertenversammlung wählt das definitive Projekt.
- 16. und 17.01.2012 Informationstage für die Bevölkerung des Seebezirks.
- 05.02.2012 Das Projekt wird der Bevölkerung des Seebezirks zur Abstimmung unterbreitet.
- Frühjahr 2012 Änderung der den Gemeindeversammlungen unterbreiteten Statuten
- Ende 2012 Beginn der Arbeiten, wenn das Projekt so akzeptiert ist.
- Ende 2015 Ende der Renovierungsarbeiten.

Das Wort wird der Gemeindeversammlung gegeben.

H. Markus Flury fragt, was die Gemeinde gegen den hohen Kalkanteil im Wasser unternimmt?

H. Thomas Etter, Brunnenmeister, antwortet, dass gegen den Kalkgehalt individuelle Massnahmen getroffen werden müssen.

H. Patrick Danthe hebt hervor, dass die Gemeindeversammlung sich heute Abend oft äussern und über viele Objekte abstimmen musste. Man weiss aber nicht wie die finanzielle Zukunft der Gemeinde aussehen wird. Er vertraut dem Gemeinderat. Er bittet aber um mehr Transparenz und er möchte, dass die Bürger über die zukünftige Entwicklung informiert werden.

H. Eddy Werndli nimmt die Bemerkung im Namen des Gemeinderates zur Kenntnis. Er erinnert, dass der Finanzplan detailliert vorgestellt wird. Zur Ergänzung stellt er noch eine Tabelle vor, die aus der Steuerstatistik hervorgeht. Darauf stellt man fest, dass sich die Steuereinnahmen der Gemeinde Courgevaux im guten Durchschnitt befinden.

Frau Karin Schwaar bedankt sich bei den Damen, die sich um die Begrünung des Kreisels kümmern. Die Gemeindeversammlung applaudiert.

Da sich keiner mehr zu Wort meldet, schliesst der Gemeindepräsident die Versammlung um 23 Uhr 35 und lädt die anwesenden Personen zu einem Umtrunk ein und richtet seine besten Wünsche für die Festtage und das neue Jahr an die Bevölkerung.

IM NAMEN DES GEMEINDERATES :

Der Gemeindepräsident :

Der Sekretär :

Eddy Werndli

Hervé Mory